

Die Ostergeschichte

- erzählt mit biblischen Erzählfiguren -

Die Ostergeschichte ist eine Weggeschichte, die Geschichte einer Richtungsänderung. Ein Weg, der vor 2000 Jahren gegangen wurde und bis heute von größter Bedeutung ist.

Der Weg startet, als Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem reitet.



Ihm folgen viele Menschen.

In Jerusalem wird eines der wichtigsten Feste der Juden gefeiert.

Das Fest wird Pessach genannt. Es erinnert an die Gefangenschaft und an den Auszug der Israeliten aus Ägypten.

Zum Pessachfest kommen viele Gläubige in die große Stadt Jerusalem.

Dort erleben sie ihre Gemeinschaft in Freiheit und feiern ihren Glauben.

Jesus gehört zu diesen Gläubigen, auch er ist Jude.

Er will mit seinen Freunden Pessach feiern.

In Jerusalem wird Jesus bereits erwartet.

Die Menschen freuen sich, dass er zu ihnen kommt.

Sie haben von ihm gehört – von seinem Wirken und seinen Wundern.



„Er hat Armen die Hand gereicht, Kranke geheilt und vom Himmelreich erzählt“, sagen die Leute zueinander. „Er wird uns retten!“



Die Menschen legen ihre Kleider auf dem Boden aus, um Jesus den Weg zu bereiten und winken ihm mit Palmzweigen zu.



Die Menschen in Jerusalem singen und tanzen als Jesus kommt.



Sie singen: „Hosianna, unser Retter ist da! Seht er kommt im Namen des Herrn! Hosianna!“



Weil die Menschen
damals den Weg für
Jesus mit Palm-
zweigen geschmückt
haben, nennen wir
diesen Tag bis heute:
PALMSONNTAG.



Wie es nach
Palmsonntag
weitergeht, seht
ihr im 2. Teil der
Ostergeschichte.

